



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.), Ballhausring 18. Die "N.Z." erscheint wöchentlich zwei- bis dreimal wöchentlich. Die "N.Z." ist das amtliche Organ für die deutsche Bevölkerung. Die "N.Z." ist das amtliche Organ für die deutsche Bevölkerung. Die "N.Z." ist das amtliche Organ für die deutsche Bevölkerung.

Preis: 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 75. Sonntag, den 16. März 1940

Alliiertenkorps soll in Norwegen landen

Französische Forderungen und Bekenntnisse

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Paris, 15. März. Die tiefe Demütigung Frankreichs über das Scheitern der nordeuropäischen Pläne hält unermüdet an. Nach wie vor sucht die Pariser Presse ein Ventil für ihre Nervosität in Angriffen gegen Schweden und Norwegen, denen man vorwirft, die direkte Ursache für die „unglückliche Wendung“ der Ereignisse in Finnland zu sein.

Wies muß in Frankreich heute dazu herhalten, um den lächerlichen Schlag für die Weltmächte insgesamt zu verdecken oder zu rechtfertigen. Schreiben nach vor wenigen Tagen französische Blätter, Frankreich habe jetzt in den skandinavischen Staaten die Möglichkeit für eine Ausdehnung der Blockade gegen Deutschland verloren, so nehmen plötzlich wieder die Stimmen zu, die erklären, man dürfe sich in den skandinavischen Staaten nicht geschlagen geben.

Uebertall auf Narvik gefordert

Nach dem „Matin“ schreibt nun auch „Petit“ in „Nord“ für die Weltmächte welche weiterhin die Möglichkeit, die Blockade im Norden zu verschärfen. Der unermüdete Kriegstreiber fordert in aller Offenheit die Sendung englisch-französischer Streikräfte im Rahmen von Narvik und vertritt, dessen geplanten Völkereinsatz schon im vor-

aus mit der Erklärung zu rechtfertigen, die Entwidlung der Ereignisse würde die Rechte der Neutralen (sowie immer mehr einbüßen) (1). Der Pariser Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung“ weist darauf hin, daß selbst nematische französische Tageszeitungen die Frage anschnitten, ob eine Reibekriegung des Völkereinsatzes nicht auf die Dauer zu einem Verluste an Kraft für die Weltmächte würde.

„Schlachtfelder suchen“

Der Wächter des russisch-finnischen Friedensvertrages, so schreibt der offizielle „Tribuna“ in seinem Leitartikel, bedeute für Frankreich und England einen „horrorifizierten Mißerfolg“. Zweifellos hätten sie keine militärische Niederlage erlitten, so trübt sich das Blatt, denn sie hätten ja nicht effektiv in Finnland gekämpft, aber diplomatisch und moralisch verdrückt, habe die Niederlage außer Zweifel. Die Frage der allgemeinen Kriegsführung werde hiermit aufgeworfen. Nach der finnischen Angelegenheit dürfe die Führung nicht länger hinausgeschoben werden. Die Entente müsse in Zukunft überall sein, sie müsse überall eingreifen (ahah), wo es möglich ist, und sie dürfe vor keiner Sympathie zurückweichen. Sie müsse die „Schlachtfelder“ (1) suchen, die es ihr erlauben, ihre militärischen Streitkräfte zu entwickeln. Die Entente dürfe nicht mehr abgern, sie müsse den Krieg gegen alle (1) ihre Feinde führen.

Balkan, Kaukasus und Fernost

Die neuesten Störungsversuche - London hetzt überall

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Konstantinopel, 15. März. Nach dem Scheitern seiner Angriffsspekulation von Norden her ist England, unter gleichzeitigen Reibungsversuchen seiner Position, eifrig bemüht, in anderen Weltteilen Unruhe zu stiften, die sich sowohl gegen Rußland wie gegen Deutschland richten soll. Der antirussische Agent tritt besonders in der Lage in Maßnahmen aus, wozu er, wenn auch unvollständige antirussische und japanische Truppen an der manövrierfähigen Grenze herangeführt haben sollen. Auch die Wiederannähme der englischen Unterstützung für China fällt in dieses Kapitel.

In London werden ferner Pläne für eine Offensive zwar durch den Balkan oder gegen den Kaukasus erneut stark erörtert. Allgemein ist die Rede davon, daß der Balkan in die Bremsen des politischen Interesses ziehen werde. Die Gedanken richten sich immer häufiger auf General Wengand. Natürlich wird versucht, Deutschland oder Rußland im voraus die Schuld an einem kommenden Ereignissen in dieser Zone anzuhängen und andererseits eine „freundliche Haltung“ gegenüber Italien an den Tag zu legen. Um so bitterer ist deshalb die Tatsache vermerkt worden, daß die italienischen Blätter den Ausgang der finnischen Konflikte so klar als Niederlage der Weltmächte gekennzeichnet haben.

London verschweigt Kohlenabkommen

Die zweite Niederlage Englands - Faule Ausflüchte Englands

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Den Haag, 15. März. Der Wächter des deutsch-italienischen Kohlenabkommens hat den großen Schaden anmerken, der seit dem friedlichen Ausbruch des finnisch-russischen Konflikts an der Heimat herab, noch verstärkt. Da die meisten Blätter ihren Aemern diese so kurz aneinanderfolgende zweite Niederlage der englischen Regierung nicht summieren können, unter schlagen sie diese Nachricht ein, die ihnen um so peinlicher ist, nachdem erst vor wenigen mehreren Wochen Zeitungen den Wächter eines italienisch-englischen Kohlenabkommens nicht nur voraussetzten, sondern sogar schon veröffentlichten. Als einziges Blatt schreibt die „Times“ über die für England so unerfreuliche Entwicklung.

In einem langen Artikel wird versucht, den kümmerlichen Nachweis zu führen, daß Deutschland nicht in der Lage ist, den italienischen Kohlenbedarf zu decken. Der Kommentar zu diesem englischen Selbstbetrug gibt die holländische Zeitung „Het Vaderland“, die zu der „Times“-Medung schreibt, Berlin werde zeigen, daß es trotzdem geht. Im Reich habe es nämlich das Wort „unmöglich“ nicht.

Wetker Sowjet tagt am 27. März

Moskau, 15. März. Wie in Moskau amtlich verlautet, wird der Oberste Sowjet der UdSSR am 27. März zu seiner 6. Sitzung in Moskau zusammentreten.

Italien hat die größte U-Boot-Waffe der Welt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

V. L. Rom, 15. März. Die Ausführungen des Unterstaatssekretärs Admiral Cavagnari vor der italienischen Kammer am 14. März über die italienische Kriegsmarine werden in diesem Tage nicht veröffentlicht. Die römische Zeitung „Tribuna“ teilt jedoch mit, daß die italienische Kriegsmarine zahlenmäßig fast doppelt so stark ist, wie die deutsche. Die italienische Flotte umfaßt mit der U-Boot-Klasse 35.000 Tonnage und der umgebauten Einheiten der U-Boot-Klasse fast 26.000 Tonnage noch in diesem Jahre einen U-Bootbau von über 120.000 Tonnage. Die U-Boote der U-Boote-Klasse sind vergrößert, damit Italien dementsprechend das Verhältnis der U-Boote zu den U-Booten der Welt mehr hält. Ferner wurden die U-Boote der U-Boote-Klasse mit der U-Boote-Klasse vergrößert, damit Italien dementsprechend das Verhältnis der U-Boote zu den U-Booten der Welt mehr hält.

Weiter genehmigte die italienische Kammer den Vorschlag des U-Boote-Kommandanten General Arco zu erweitern einen umfassenden Bericht über die Entwicklung, die Leistungen und die Schicksale der italienischen U-Boote. Er wies darauf hin, daß die Ausgaben der italienischen U-Boote für 1939/41 auf ungefähr 2.200 Millionen Lire für 1940/41 angeht. In diesem Bericht über die Ausgaben der italienischen U-Boote für 1939/41 auf ungefähr 2.200 Millionen Lire für 1940/41 angeht. In diesem Bericht über die Ausgaben der italienischen U-Boote für 1939/41 auf ungefähr 2.200 Millionen Lire für 1940/41 angeht.

Abfallung deutscher Flieger darf in England nicht bekannt werden

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Den Haag, 15. März. Im englischen Unterhaus teilte ein Abgeordneter mit, daß zwei deutsche Flieger unter Einsatz ihres eigenen Lebens einen abgebrannten britischen Fliegeroffizier gerettet hätten. Er fragte den Verteidigungsminister, warum er die Veröffentlichung dieses Vorfalls verboten habe. Eine Londoner Morgenzeitung, die einen Bericht darüber veröffentlichte, enthielt das Parlament verurteilt wurde, habe ihre ganze Ausgabe zurückziehen müssen. Einsteigend wurde erwidert in seiner Red, daß aus Gründen der militärischen Sicherheit (1) die deutsche Tat nicht bekanntgegeben werden dürfe.

Dänisches Gold flieht nach Amerika

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Den Haag, 15. März. Das dänische Blatt „Fædrelandet“ meldet, daß die gesamte dänische Goldreserve, die trotz der Devisenverordnung und der Wirtschaftskontrollen des Landes noch in Zahl abfliehen sei, nach den Vereinigten Staaten überführt worden sei. Der Goldtransport sei in plomberierten Eisenbehältern nach Schweden und von dort in einem der schwedischen Amerika-Dampfer nach New York gegangen. Sofern diese Meldung zutrifft, zeigt diese „Flucht“ der dänischen Goldreserven, daß die Daltung Englands in den Augen der Neutralen unübersehbar geworden ist und daß man es jetzt für ratsam hält, Hill und die Weltmächte in die Lage zu versetzen, die Transportkontrollen ganz der englischen Kontrolle zu unterstellen. Die brutalen Methoden Englands haben gerade in der jüngsten Zeit erkennen lassen, daß sich kein kleines Land vor dem Zugriff Englands überheben kann.

Zum Tage

Eine glückliche Lösung

Der Telegrammwechsel zwischen dem Führer und dem tschechischen Staatspräsidenten Dr. Sacha am Freitag der Ueberrahme der Länder Böhmen und Mähren unter dem Schutz des Reiches bringt besser als alles andere zum Ausdruck, wie glücklich die Lösung ist, die der Führer in seiner historischen Redt vor Jahresfrist gefunden hat.

Deute nach einem Jahre bereits können Deutsche und Tschechen gemeinsam feilschen, daß die Form des Zusammenlebens der beiden Völker, die vor Jahresfrist festgesetzt wurde, für beide Teile nur Vorteile gebracht hat. Darüber hinaus hat die neue Form der Beziehungen zum Untergang neuer Welt und der enghütigen Befriedung für den mitteleuropäischen Raum gebracht.

Das Schicksal hat es gewollt, daß Tschechen und Deutsche in einem gemeinsamen Lebensraum wohnen. Daraus ergibt sich für beide die Notwendigkeit eines Zusammenlebens und einer Zusammenarbeit, wie sie in ihrer historischen Zeit entstanden ist. Die Geschichte hat auch gezeigt, daß nur diese Zusammenarbeit der beiden Völker Glück und Heiligkeit bringen kann. Das in Versailles geflossene völkervertragliche Verbot war daher von vornherein zum Untergang verurteilt und es konnte nur bewahrt, daß die Völkerverträge ihre Gültigkeit nicht verloren hat. Unter dem Schutz des Reiches hat das tschechische Volk seinen Frieden wiedergefunden und inmitten des europäischen Krieges glücklich an der Seite des deutschen Volkes seiner Arbeit nachgehen.

Die Achse am Werk

Im Mittelmeer nach dem römischen Befehl des Reichsamerikaministers von Blücher haben die Leiter des deutschen und des italienischen Regierungsausschusses für die Regelung der deutsch-italienischen Wirtschaftsverbindungen ein Kollaborationsabkommen unterzeichnet. Die Kooperationsverträge aus Deutschland nach Italien vollständig auf dem Landwege ausgeführt werden. Fast der gesamte italienische Kohlenbedarf wird durch diese Lieferungen gedeckt. Das Abkommen ist ein neuer Schlag gegen die englische Blockadepolitik. Durch den Haub der von Rotterdam ausgehenden italienischen Kohlenflotte sollte England einen brutalen Druck ausüben, um Italien zum Kauf englischer Kohle und zur Lieferung von Produktionsmitteln der italienischen Schwerindustrie, von Waffen und Motoren, zu zwingen. Das Abkommen mit Deutschland ist Italiens Antwort auf diesen Erpressungsversuch. Bis zum Ausbruch dieses zweiten Krieges Englands und Frankreichs und ihrer Völkerverträge im Winter 1939 hatte Italien nämlich keine Kohlenbedarfsbedürfnisse in England gedeckt. Die Sanktionen haben den italienischen Markt für Englands Kohle verfallen. Das Werk der Verfall geschah nicht in diesen Markt in Verbindung mit dem gegenwärtigen Wirtschaftskrieg Englands im wirtschaftlichen Sinne „sünderbar“, zeigt erneut, auf welche Schwächen Italien die gesamte englische Blockade stellt.

Wichtig ist dieses Abkommen aber auch ein weiterer Beweis für die Funktionen und die Wirksamkeit der Achse Berlin-Rom. Die gesamte Entwidlung der Weltwirtschaft und der wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit zwischen den beiden Völkern seit dem Jahre 1939 zeigt eine fortwährende Vertiefung und Erweiterung. Die enge, auf völlig neuen Normen im Zusammenleben der Nationen beruhende deutsch-italienische Freundschaft, die

Wenn England Europa neuordnen würde

„Die Neuordnung Europas“ ist nicht der Kernzweck des Reiches eines der englischen Kriegsziele. Was die Neuordnung nach englischen Methoden aussehen würde? Der Londoner „Evening Standard“ vom 27. Juli 1939 hat das Wort:

„Großbritannien Herrschaft und Ehre hat nirgends östlich gebracht. Die britische Flotte hat nirgends zu einem neuen und besseren Leben geführt. Die Kolonialpolitik, die die Engländer in Afrika und ihre Begleiter gewirkt (und sind es auch jetzt noch).

Wenn nicht in letzter Stunde etwas geschieht, um die Verbrechen der Vergangenheit wieder gutzumachen, so werden Mitglieder unserer Regierungen — Konervative und Sozialisten — von dem unheilvollen Urteil der Geschichte der kommenden Jahrhunderte verdammt werden!

Nicht erst eines kommenden, sondern schon dieses Jahrhunderts! Nun aber weiß jeder, wie die „Neuordnung Europas“ nach britischem Muster aussehen würde.

Zu einem wahren Frieden Europas führt nur der Sieg über die Plutokratie!

auch in diesem Kriege für lebendiges Wirken praktisch erwiesen hat, spricht auch aus diesem für beide kriegsbedeutenden Wirtschaftsabkommen. In Italien ist wiederholt betont worden, daß das italienische Volk nicht neutral, sondern nichtkriegsführend ist. In der Presse kam häufig auf dem Gedanke zum Ausdruck, daß gerade auf dem Gebiete des Wirtschaftskrieges Italien praktisch Partei sei. Gerade an Grenzorten, wie es das fürstliche getriebene Wirtschaftsabkommen und jetzt das Sozialabkommen im großen Rahmen der deutsch-italienischen Zusammenarbeit darstellen, zeigt sich darum das Wesen des Begriffes „nichtkriegsführend“, wie ihn Italien versteht.

Finnland räumt die abgetretenen Gebiete

Helsinki, 15. März. In ganz Finnland werden nunmehr alle vorhandenen Streitkräfte eingesetzt, um in den Grenzorten der festgesetzten Räumungsperiode Eigentum und Bevölkerung aus den abgetretenen Gebieten zu evakuieren. Die zunächst bemerkbare Neubesetzung dieser nun unbesetzten Gebiete hat jetzt der Zusammenfassung aller Kräfte für die nun ankommenden Aufgaben Raum gegeben. Auf Grund eines Erlasses des Wehrverwaltungsministeriums wurden alle Volk- und Wehrerwachen, Heimwehr- und Ersatzformationen reaktiviert. Die Wehrmacht mußte sich Donnerstag um 12 Uhr mit zwei Fahrzeugen und Proviant für sieben Tage einmischen und wurden überallhin eingesetzt. Alle Inhaber von Führerbesitz wurden ebenso angefordert, sich unverzüglich für die zu bewerkstellenden Aufgaben zu stellen. Volkseinstellungen aus Helsinki und Turku (Åbo) sind auf dem Marsch zur Unterstützung der Räumung und zur Sicherung der öffentlichen Ordnung im Bezirk von Hangö und der Provinz Wiborg. Ein großer Teil der schiffsplanmäßigen Bände ist eingesetzt und alles rollende Material wurde beschleunigt in die neuen Grenzbezirke zur Evakuierung gebracht.

Anfangs febrt Helsinki in den Friedensaufstand zurück. Etwa 200 000 aus Helsinki evakuierte Bewohner werden von offizieller Seite dringend angefordert, wegen der durch die Räumung notwendigen Verwaltungsbeschäftigungen bis auf weiteres nicht nach Helsinki zurückzukehren. Ebenso haben die Evakuierungsbehörden aus gleichen Gründen ihre Rückkehr nach Helsinki verboten.

Ständemünche des Führers an Generaldirektor Koppenberg von den Standesherren Generaldirektor Koppenberg von den Standesherren. Der Führer hat ihm aus diesem Grund telegraphisch seine Glückwünsche überreicht. Dem Generaldirektor Hermann Göring wurde ihm ein Bild mit eigenhändiger Unterschrift und ein persönliches Glückwunschsreiben zugesandt.

Karmin im sowjetischen Staatsrat Das sowjetische Parlament hat jetzt als Staatsrat des Sowjetbundes die Resolution über die Errichtung eines Staatsrates genehmigt. Als Vertreter der deutschen Volksgemeinschaft gehört Volkswirtschaftler Staatsratsekretär Heinz Karmin dem Staatsrat an.

Der Bericht des OKW: Keine besonderen Ereignisse

Berlin, 15. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Keine besonderen Ereignisse.

Der Beitrag der Tschechen zu Großdeutschland

Ein Jahr Protektorat - Festsitzung der Nationalen Gemeinschaft - Festtag in Prag

Prag, 15. März. Anlässlich des Jahresfestes der Gründung des Protektorats Böhmens und Mähren, den die beiden Triumphe durch eine große Parade vor dem Reichsprotektor in Prag begingen, trat der Ausschuss der Tschechischen Nationalen Gemeinschaft am Freitag zu einer Plenarsitzung zusammen.

Der Leiter der Nationalen Gemeinschaft, Josef Nebesta, gab hier eine Erklärung ab, in der er sich über den Verlauf des Jahres seit Errichtung des Protektorats würdigte und den Willen des tschechischen Volkes zum Ausdruck brachte, durch Ausnutzung aller Kräfte an der Festigung des Reiches mitzuwirken.

„Gerade in diesem Augenblick“, fuhr Nebesta fort, „wollen wir das große patriotische und staatsmännliche Werk unseres Präsidenten zu fördern, das das Gefühl hat, daß das tschechische Volk inmitten aller Ereignisse in absoluter Einheit dasteht und vor allem Leid und Unglück gleichmäßig mit sich bringen. Das Beispiel Bolens erweist sich als warnender Beweis des Mangels an politischer

Verantwortung derjenigen, die mit dem Scheitern des eigenen Volkes spielen.“ Unser Staatspräsident hat erklärt, daß das Reich mit vollem Recht die Voraussetzungen für seinen Sieg schafft. Auch das tschechische Volk bringt zu diesem Kampf seinen Beitrag. Es trägt zum Sieg des Reiches dadurch bei, daß es für die fälschliche Wehrmacht des Reiches unter Ausnutzung aller Kräfte und Arbeitsmöglichkeiten ein sicheres und ruhiges Hinterland hat.

Telegrammwechsel Dr. Hacha mit dem Führer

Staatspräsident Dr. Hacha sandte an den Führer folgendes Telegramm:

„Der heutige Tag ruht mir ins Gedächtnis, daß ich vor Jahresfrist bei Erzer Demagogen vollstes Verständnis für das damals schwer beimehrte tschechische Volk gefunden habe. Dadurch, daß Sie es unter dem Schutz des Reiches nahmen, ist es wertvoller Botschaft teilhaftig geworden, als bis vor allem von den Schrecken des Krieges erfüllt, obwohl es selbst im Reich

den des Großdeutschen Reiches an dem gegenwärtigen Krieg teilnimmt. Es drängt mich daher heute, den glorreichen deutschen Waffen, die auch das tschechische Volk ihr Leben, Sieg und Heil zu wünschen.“

Das Antworttelegramm des Führers an Staatspräsident Hacha hat folgenden Wortlaut:

„Ihre Erinnerung, Herr Staatspräsident, an unser erstes Zusammenreffen vor einem Jahr hat mich tief bewegt. Die Erkenntnis, daß die Atomkraft der tschechischen Nationalen Gemeinschaft der beiden Völker auf so engem Raum eine unüberwindliche geistige Laidade ist, verpflichtet mich alle. Es ist daher auch nicht das Ziel und die Absicht des Deutschen Reiches, das tschechische Volk mit Lasten zu beuden, die seine nationale Existenz bedrohen oder sein nationales Bewußtsein mit allgemeinen Reichsnotwendigkeiten in Konflikt bringen können. Deshalb hoffe ich auch, daß es gelingt, gerade diesem Teil des Reiches die Schrecken des Krieges zu ersparen. Es wird durch die Weisheit der Entschlüsse vom März 1939 am besten bewiesen. Ich danke Ihnen, Herr Präsident, für Ihre Wünsche in dem großen Kampf, den unter gemeinames Reich heute zu führen hat. Mein Wunsch aber ist es, daß der endgültige Sieg ebenfalls dem deutschen, wie auch dem tschechischen Volk, zu einem erden Frieden, Wohlfahrt und reichem sozialen Nutzen bringen möge.“

Eine Halifax-„Botschaft“

Als wollte er die Rückkehr der politischen Situation Englands und Frankreichs nach ihrer gemeinsamen Niederlage im Norden unterstreichen, richtete der englische Außenminister Lord Halifax aus Anlass des Jahresfestes der böhmisch-mährischen Wehrmacht eine Botschaft an den Reichsaußenminister Dr. Frick, in welcher er ihnen eine neue englische „Garantie“ anbietet mit der Veränderung der „alten Entschlüsse“ der Wehrmacht, die in Freiheit der Tschechen wieder heraufzuleben.“

Oftenern um die förmliche Wirkung seines Garantieangebotes zu erhöhen, flüchtete seine Botschaft, das „Kriegsziel“ Englands mit einer Scheitlerklärung wieder einmal nicht nur darzustellen, sondern die Verbindeten ja nur zu diesem Zweck zu den Waffen geiffen hätten.“

Deutsche Sonderdelegation in Preßburg

Berlin, 15. März. Der Leiter der vom Führer zum ersten Jahrestage der Gründung des slowakischen Staates nach Preßburg entsandten Sonderdelegation, Staatsratsekretär im Staatsrat, Dr. Voopler, in dessen Begleitung sich General der Flieger Löh und Generalleutnant Dito befinden, wurde nach Beendigung der Staatsreisen in der slowakischen Hauptstadt von Staatspräsident Dr. Tiso zur Entgegennahme der Glückwünsche des Führers in Sonderaudienz empfangen. General der Flieger Löh, Chef der Luftflotte I, überbrachte zugleich die persönlichen Glückwünsche des Generalfeldmarschalls Göring.



Norwegen kraft Daladler Lügen

Forderung des Durchmarschrechtes erst nach Friedensschluß

Oslo, 15. März. Der norwegische Außenminister Nohst gab Donnerstagsabend im norwegischen Rundfunk eine Erklärung über die Haltung Norwegens während des russisch-finländischen Konfliktes ab, wegen der Norwegen und Schweden in London und Paris mit völlig unrichtigen Behauptungen angegriffen worden seien.

Die Schwärzung Daladlers, daß Norwegen die Durchmarschrechte für die angeblich bereitstehenden Hilfstruppen der Wehrmacht verweigert und dadurch eine Hilfe unmöglich gemacht hätte, wies Nohst energig zurück. Von einer solchen Diskussion sei überhaupt erst vor 14 Tagen zum ersten Male offiziell die Rede gewesen.

Nach einigen „präliminären“ Aufträgen durch die Gebieten der Wehrmacht, ob eine solche Durchmarschverpflichtung erteilt würde, sei eine offizielle Anfrage erst am 1. März über das 12. März gestellt worden, an einer Zeit also, als der Friedensvertrag in Moskau bereits unterschrieben wurde.

Eine Antwort von norwegischer Seite auf diese Anfrage habe sich damals selbstverständlich erteilt. Abgesehen davon sei

es ja auch zweifelhaft gewesen, ob eine solche in zwölf Stunden angebotene Hilfe überhaupt noch hätte vorzubereiten sein können. Die Wehrmacht hat sich an diesem Punkt aus mehr als natürlichen ein Verzicht für die Wehrmacht gewesen, wenn sie den Krieg in Finnland hätten aufrechterhalten und Schweden und Norwegen hätten einzeln gekämpft.

Schweden: Horizont hellt sich auf

Stockholm, 15. März. (Gg. Meld.) Im schwedischen Rundfunk wurde sich der schwedische Außenminister Dr. Frick gegen die im Ausland verbreitete Behauptung, daß Schweden Finnland zur Kapitulation gezwungen habe und erklärte, daß Schweden nicht für Finnland getan habe als irgend ein anderes Land. Finnland habe anschließend erst im letzten Augenblick begriffen, daß die Wehrmacht so sei, daß es durch eine ausländische Intervention in den Weltkrieg hineingezogen worden wäre. Es habe sich den Frieden unterzogen, aber seine Unabhängigkeit erhalten. Für uns bedeutet dieser Frieden, daß der Horizont sich aufgehellt hat.

Die Auslese des Führernachwuchses

Dr. Ley sprach zur Tagung des Hauptpersonalamtes der NSDAP.

München, 15. März. In München fand eine Arbeitstagung des Hauptpersonalamtes der NSDAP statt. Höhepunkt und Abschluss der Tagung bildete am Freitagabend eine Rede des Reichsorganisationsleiters der NSDAP, Dr. Ley. In seiner Gründungsansprache gab Hauptamtsleiter Marrenbach einen umfassenden Einblick in die auch während des Krieges selbstverständlich nicht ruhende Tätigkeit des Hauptpersonalamtes der NSDAP. Als die vorrangigste Aufgabe dient die Eiderklärung des Führernachwuchses.

Zukunft. „Das starke Fundament der Partei“, so führte Dr. Ley weiter aus, „ist die Sicherheit, daß diese vielfältigen Aufgaben auch erledigt werden können. Das ist die Voraussetzung für den Führernachwuchs, dem die Heranbildung von Persönlichkeiten, die wir nach unserem Siege in besonders großer Anzahl benötigen werden. In diesem Zusammenhang ist die Erziehung der Jugend der Ortsbürger der Partei bilden Körper, Seele und Geist eine Einheit. Wir haben dafür Sorge zu tragen, daß unter Berücksichtigung der in der Praxis zu beobachtenden Arbeit. Der Seiner Aufgabe im Zukunft als notwendig sei, daß das Schulungsamt, das Personalamt und das Organisationsamt der NSDAP geschlossen zusammenarbeiten müssen, wie es sich auch bisher als durchaus richtig erwiesen habe.

Musterverwaltung im Gouvernement

Dr. Frick und Dr. Frank vor den Kommunalpolitikern in Kattowitz

Kattowitz, 15. März. Die Reichsarbeitstagung des Hauptpersonalamtes der NSDAP, die vom 15. bis 17. März in Kattowitz durchgeführt wird, wurde am Freitagvormittag eröffnet.

Das erste Hauptreferat hielt Reichsminister Generalgouverneur Dr. Frick über „nationalsozialistische Reichsarbeit und Verwaltung“. Er ging dabei von seiner Tätigkeit im Generalgouvernement aus. Letzteres ist, so führte Dr. Frick u. a. aus, ein großer Selbstverwaltungsbereich, der unmittelbar unter dem Führer steht, eine geschäftliche Aufgabe zu erfüllen hat. In Polen war eine Regierung ohne Volk, ein Volk ohne Regierung. Überall Verfallserscheinungen demokratischer Verfassungen.

unter der starken politischen Führung von Persönlichkeiten als Beauftragter des Führers in der Vorbereitung. In seinen Schlussausführungen ging er noch auf einige Verwaltungseinrichtungen im Generalgouvernement ein. Dori wurde eine nationalsozialistische Musterverwaltung aufgeführt.

Darauf behandelte Reichsminister Dr. Frick das Thema „Gemeindeverwaltung im Kriege“. Der Minister stellte fest, daß die jedes Verfassungen Kriegsmomente dem Beweis dafür erbracht hätten, daß die Arbeit, die die nationalsozialistische Staatsführung nach der Machtübernahme auf dem Gebiete des Gemeinbewusstens geleistet habe, gut und richtig gewesen sei, und daß die Gemeinden und Gemeindeverbände die Bewährungsprobe bisher im vollen Umfang bestanden hätten. Der Minister ging dann auf die Entwidlung der Finanzlage der Gemeinden und Gemeindeverbände ein. Dr. Frick stellte fest, daß in der Wirtschaft trotz getroffenen Maßnahmen auf Finanznotwendigkeiten im großen und ganzen die am stärksten freibeträge für das Rechnungsjahr 1939 befristeten und den Ausblick der Haushaltspläne für 1940 im allgemeinen ermöglichen würden.

Italien errichtet einen Alpenwall Wie der Unterstaatssekretär im Kriegeministerium, General Sottis, vor der Faschischen Kammer bekanntgab, wurde seit Beginn des Krieges mit Hochdruck am Ausbau der Befestigungsanlagen gearbeitet. Ein gewaltiger Alpenwall, der „Vallo Alpino del Littorio“, ist entstanden, der in der Lage ist, jeden Angriffsversuch aufzuhalten.

Stadttheater Halle
 Heute, Sonntag, ab 20 Uhr gegen 22 1/2 Uhr
Martha
 Oper von St. H. Bloem
 Sonntag, 15 Uhr gegen 18 Uhr
 Operette von Franz Lehár
Der Zarewitsch
 Operette von Franz Lehár
 10% bis gegen 22 1/2 Uhr
Spielplanänderung!
Der Graf von Eulenburg
 Operette von Franz Lehár
 Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Spielplanänderung!
 Dichtermittlung
 Scherzoper 1939
Kinder auf Zeit
 Aufführung von Kurt Zornhoff

Thalia-Theater
 Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
 Aufführung:
Kinder auf Zeit
 Aufführung von Kurt Zornhoff
 Einmalige Aufführung im Konzertsaal an der Halle bei Städtetheater oder eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Halle bei Zornhoff
 Zornhoff

Schreiberschlößchen
 Am Galgenberge
 Bequem zu erreichen mit Linien 3 u. 5
 Sonnabend und Sonntag
Kaffee-Konzert
 und **Tanz**

LICHT SPIELE CT. LICHT SPIELE
Riebeckplatz
 2. Woche!
 Brigitte Hornay - Olga Tschechowa
Befreite Hände
 Jugendliche nicht zugelassen!
 W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 4, 6, 8, 20 Uhr

Große Ulrichstr. 51
 Shirley Temple
 in ihrem neuesten Groß-Film
Fräulein Winnetou
 Jugendliche zugelassen!
 W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 4, 6, 8, 20 Uhr

Schauburg
 Brigitte Hornay - Joachim Gottschalk
 in dem hervorragendsten Roman-Film:
Eine Frau wie Du
 Jugendliche nicht zugelassen!
 W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 4, 6, 8, 20 Uhr

Landhaus-Saal
 Merseburger Straße 95
 Jeden Sonnabend und Sonntag
Tanz

Rita
Im Ritterhaus
 Franziska Klink - F. Marlon
Aus erster Ehe
 Täglich 3.45 bis 6.30 Uhr
 Jugendliche nicht zugelassen!

Ringtheater
 Brigitte Hornay - A. Maffelstock
Ziel in den Wolken
 Täglich 3.45 bis 6.30 Uhr
 Jugendliche über 14 J. zugelassen!

Casino
 LICHTSPIELE / HARDENBERGSTR. 4
 Heute bis morgen:
Wily Birgel
 in dem sensationellen Ufa-Film
Der Fall Deruga
 Anfang täglich 6 und 8 1/2 Uhr
 Für Jugendliche verboten
 Sonntag 2 und 4 Uhr
 Jugendvorstellung

Ufa
Alte Promenade
Morgen Sonntag
 vormittags 11 Uhr
Einmalige Frühvorstellung

Ufa
Alte Promenade
 Heute Sonnabend
 23 Uhr
Einmalige Spätvorstellung

Luis Trenker in
Der Kaiser von Kalifornien
 Spannung
 Sensationen
 Frauen-Abenteuer
 in St. Franzisko
 Ein Film aufwühlender menschlicher Leidenschaft / Revolte der Goldgräber im Wilden Westen
 Dazu die neue Wochenschau. Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen. Preise 0.50 bis 1.50 RM. Filmsonderauswerter Werner Hammer, Düsseldorf.

Ufa
Alte Promenade
 Heute Sonnabend
 23 Uhr
Einmalige Spätvorstellung

Ufa
Alte Promenade
 Heute Sonnabend
 23 Uhr
Einmalige Spätvorstellung

Der sensationelle Ufa-Film
Die abenteuerlichen Fahrten des Kapitän Kellerspöck
 die um die halbe Welt führen, bringen Bilder von fremden Ländern und Völkern, voll stimmungsvoller Spannung. Wie Kellerspöck sich trotz aller Gefahren durch sein Feinde behauptet, wie bei der beabsichtigten Verenkung des Dampfers Herr über die Panik der Passagiere wird und das Kontorbandeschild, wenn auch schwer beschädigt, nach langem Bringen, wird in überwältigend realistischen Bildern gezeigt.
 Für Jugendliche nicht zugelassen.

Wichtig für Ihre Haut:



Creme Lokalon
 • Tagesbrot regelmäßig die weisse, reife Creme Lokalon. Zarter, matter Teint ist der Erfolg - Winter weichen Gesicht, empfindliche Haut vornehmlich für die Nachb. die verlassene Lokalon - Hautnahrung. Sie gleicht Mangeln und füllt aus und bringt dem Gesicht neuer Hautpflege vor.



Atlas-Gold- u. Silber-Schuhe
 in reicher Auswahl wieder vorrätig

Sasbach
 HALLER ULRICHSTR. 30. PASSAGE

Bauer's Gaststätten „Zum Fidelein“
 Rathustraße 3
 Das gute Bier- und Speisehaus
 Alles gut gepflegt - Angenehmer Familien-Aufenthalt

Neue Bewirtschaftung
Restaurant Sedan
 Am Steinfor 16.
 Küche und Keller bieten das Beste
 Mittagsstisch zu soliden Preisen, auch im Abonnement
Heinrich Sander.

Auch das Kriegs-W.M. ist eine Schlacht, die siegreich geschlagen werden muß.

Gasthof Wörmlich
 Heute u. morgen, Tag der Wehrmacht, ab 19 Uhr Gute Musik
Tanz
 Dinnbus • Jattelfelle

HOFJÄGER
 Gaststätten
 Lindenstr. 78, Haltestelle Linie 6
 In neuhergerichteten Saal
 Sonnabend und Sonntag ab 19 Uhr
Tanzabend
 Sonntag ab 16 Uhr
Unterhaltungskonzert

Gasthaus Büschdorf
 Sonnabend ab 20 Uhr
 Großes Wunschkonzert anschließend **Tanz**
 Sonntag nachm. ab 15 1/2 Uhr
Konzert
 ab 19 Uhr **Tanz**

Saalschloss
 Morgen Sonntag 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr
Familien-Varieté
 Sturmischer Beifall des vollen Hauses über die ersten Anheilerleistungen der
2 Milers
 die fliegenden Clowns von der Piazza, Berlin

Heidekrug
 Brühwiesenschloß
 Sonntag nachmittags
Konzert
 abends
Tanz

Saalschloss
 Morgen Sonntag 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr
Familien-Varieté
 Sturmischer Beifall des vollen Hauses über die ersten Anheilerleistungen der
2 Milers
 die fliegenden Clowns von der Piazza, Berlin

Stempel Pfautsch
 nur Königstraße 93
 (neben Apotheke des Weisenhauses)
 Ruf 23668

Ammendorfer Papierfabrik
Bilanz am 30. Juni 1939

Aktiva					Passiva				
Jahresanfangswert	Zugang	Umbuchung	Abschreibg.	Jahresendwert	RM.		RM.		RM.
I. Anlagevermögen									
Behaute Grundstücke									
a) Geschäfts- und Wohngebäude	236 200,-	146 906,80	+3 455,-	18 945,80	387 705,-				
b) Fabrikgebäude	957 230,-	10 047,-		6 427,-	960 850,-		5 036 000,-		
Ueberehane									
Grundstücke	235 505,-		+3 455,-	232 050,-					
Maschinen	1 304 300,-	241 896,-		315 798,-	1 230 400,-				
Wasserleitung	3,-								
Eisenbahn	26 100,-	4 102,-		8 502,-	21 700,-				
Utenilien	20 900,-	17 191,94		13 591,94	24 500,-				
Lizenzen	2 250,-			490,-	1 860,-				
Im Bau befindliche Anlagen	2 780 328,-	422 955,74		421 715,74	2 781 000,-				
Beteiligungen									
III. Umlaufvermögen					3 840 300,-				
Bestände									
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		RM. 1 312 585,97		RM. 1 385 595,97					
b) Fertigfabrikate		RM. 73 010,-							
Werkzeuge				62 558,21					
Hypothesen				6 682,-					
Anzahlungen				174 666,75					
Forderungen auf Grund v. Warenlieferungen u. Leistungen				240 529,36					
Forderungen an Konzerngesellschaften				684 224,71					
Sonstige Forderungen				11 728,41					
Wechsel				9 018,16					
Schecks				7 945,75					
Kassenbestand, Reichsbank- und Postcheckguthaben				17 617,88					
Ander Bankguthaben				58 131,20					
III. Rechnungsabgrenzungsposten									
IV. Bürgschaften					60 500,-				
					6 560 466,70				

Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1938/39

	RM.		RM.
Löhne und Gehälter	1 474 188,42	Vortrag aus 1937/38	19 306,70
Soziale Abgaben	120 738,00	Ertrag gem. § 132 II, 1 des Aktiengesetzes	2 095 660,77
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	421 715,74	Zinsen	74 646,83
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	193 215,86	Außerordentliche Erträge	89 110,63
Gesetzliche Beiträge	1 572,02		
Verlust aus Beteiligungen	59 720,-		
Gewinn- und Verlust-Konto			
Vortrag aus 1937/38	RM. 19 306,70		
Verlust 1938/39	RM. 19 306,70		
	RM. 2 278 734,-		

Ammendorf, den 2. Januar 1940
 Der Vorstand.
 H. Holz, Dr. Grimm.

Stempel Pfautsch

An der Zeit vom 18. bis 23. März 1940 werden auf den Abschnitt a) der Reichssteuerkarte 3 vier an jeden Versorgungsberechtigten abgegeben. Falls auf Grund der bestehenden Versorgungs- und Altersversicherungsbeiträge eine Befreiung auf der Versorgungsberechtigten nicht termingemäß durchgeführt werden kann, erfolgt Nachlieferung. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen - Provinzialverwaltungsamt -

Herren-Bederhandspinn

(grauer) 15. 3. mittig belästigt zum Verkauf. Gegen Belohnung abgegeben. Halle, Blümlingstraße 30, part. rechts.

Witwe

50 J., mit Grundbesitz, sucht ein später Heirat wünschenswert. Sendungen an: Handwerker ohne Angabe. Gehalt ungenügend. Freundliche Zuschriften an: 2151 an WRS, Halle (S.), Dr. Ulrichstraße 57.

Stempel Pfautsch

An der Zeit vom 18. bis 23. März 1940 werden auf den Abschnitt a) der Reichssteuerkarte 3 vier an jeden Versorgungsberechtigten abgegeben. Falls auf Grund der bestehenden Versorgungs- und Altersversicherungsbeiträge eine Befreiung auf der Versorgungsberechtigten nicht termingemäß durchgeführt werden kann, erfolgt Nachlieferung. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen - Provinzialverwaltungsamt -

Herren-Bederhandspinn

(grauer) 15. 3. mittig belästigt zum Verkauf. Gegen Belohnung abgegeben. Halle, Blümlingstraße 30, part. rechts.

Witwe

50 J., mit Grundbesitz, sucht ein später Heirat wünschenswert. Sendungen an: Handwerker ohne Angabe. Gehalt ungenügend. Freundliche Zuschriften an: 2151 an WRS, Halle (S.), Dr. Ulrichstraße 57.

Stempel Pfautsch

An der Zeit vom 18. bis 23. März 1940 werden auf den Abschnitt a) der Reichssteuerkarte 3 vier an jeden Versorgungsberechtigten abgegeben. Falls auf Grund der bestehenden Versorgungs- und Altersversicherungsbeiträge eine Befreiung auf der Versorgungsberechtigten nicht termingemäß durchgeführt werden kann, erfolgt Nachlieferung. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen - Provinzialverwaltungsamt -

Herren-Bederhandspinn

(grauer) 15. 3. mittig belästigt zum Verkauf. Gegen Belohnung abgegeben. Halle, Blümlingstraße 30, part. rechts.

Witwe

50 J., mit Grundbesitz, sucht ein später Heirat wünschenswert. Sendungen an: Handwerker ohne Angabe. Gehalt ungenügend. Freundliche Zuschriften an: 2151 an WRS, Halle (S.), Dr. Ulrichstraße 57.

Keiner wird im Kriegseingang aus dem Beruf verdrängt

Die Umstellung der Wirtschaft auf die Erfordernisse des Krieges hat es nicht möglich gemacht, das sehr zahlreichere Arbeitskräfte in Tätigkeiten außerhalb ihres bisherigen Berufes eingeteilt werden müssen.

Der Reichsarbeitsminister hat die entsprechenden Folgerungen für das Gebiet der berufshilfsmäßigen Einordnung gezogen. Für die Durchführung der Arbeitsvermittlung ist eine Umfirmierung stets einen Berufswechsel voraus.

Der normale Berufswechsel, der sich unabhängig von den Kriegsverhältnissen im Arbeitsmarkt vollzieht, ist nach den geltenden Grundregeln zu behandeln.

3 Eier für jeden Verbraucher

Der Oberbürgermeister der Stadt Halle veröffentlicht heute eine Bekanntmachung, wonach in der Zeit vom 18. bis 28. März auf den Wochenmarkt a der Reichsleiterkarte an jeden Verbraucher drei Eier abgegeben werden.

40 Diebstähle überführt

Der vor einigen Tagen wegen forciertem Diebstahl festgenommene H. D. konnte bisher zu insgesamt 40 Diebstählen überführt werden. Es wird aber vermutet, daß er noch mehrere Straftaten verübt hat.

Beteiligter festgenommen

Am 18. März wurde der 57jährige A. E. wegen fortgesetzter Verträgerien festgenommen. Er war für eine heftige Beschuldigung als Vertreter tätig und hatte Bestellungen auf Kleidung unter falscher Angabe einer Anstellung entgegengenommen.

Betriebsjugendappell fällt aus!

Der am Montag, 18. März, angeleitete Betriebsjugendappell findet nicht statt.

Seitertafelwagen gestohlen. Am 12. März wurde in der Zeit von 14 bis 15 Uhr ein vor dem Grundstück Parkstraße 12 stehender brauner Seitertafelwagen gestohlen.

Steuermahnung. Der Oberbürgermeister der Stadt Halle erläßt im Ansehung der letzten Ausgabe eine öffentliche Steuermahnung.

Verdunkelung: Von Sonnabend 18.06 bis Sonntag 6.11 Uhr. Mondanfang Sonnabend 9.45, Monduntergang Sonntag 1.44 Uhr.

Erster Kriegsjahrgang unserer Arbeitsmänner vereidigt

Feierkunde des Arbeitsganges XIV mit Ansprachen des Generalarbeitsführers und des Kreisleiters



Der Schwur der neuen Arbeitsmänner auf die Fahne. — Generalarbeitsführer Simon bei seiner Ansprache

Im Hofe des alten Stadtkantons G im r i b, der jetzigen Gaustadtmierstadt des Reichsarbeitsdienstes Gau XIV auf der Nachmittagsfeier wurde am Freitagvormittag der erste Kriegsjahrgang der Arbeitsmänner unter dem Kommando des Generalarbeitsführers Simon und im Beisein zahlreicher Ehrengäste von Partei, Staat und Wehrmacht in feierlicher Form vereidigt.

Generalarbeitsführer Simon und im Beisein zahlreicher Ehrengäste von Partei, Staat und Wehrmacht in feierlicher Form vereidigt. Unter den Ehrengästen befand sich u. a. Kreisleiter Dobmogen als Vertreter des NSDAP, H-Standartenführer Steiner als Führer des H-Abchnitts XVIII, SA-Abteilungsleiter W. a. u. die Hauptleute Giffel, Mertens und Braun als Vertreter des Kommandeurs der halbschweren Polizei Hauptmann D o m m e r u. 400 junge Arbeitsmänner aus den

Heiligkeit des Fahnenweibes, den diese jungen Männer jetzt abzuliegen bereit sein sollen. Ein vom Unterfeldwebel Seifert anlässlich vorgetragenem Einzugspruch über die Bedeutung des Eides erhobte die jubelnde Vereidigung in den Herzen der jungen Arbeitsmänner.

Der Schwerpunkt der Feierkunde bildete der Schwur der angehenden Männer, die den Eid laut nachsprachen, wie ihn Oberfeldwebel Dr. Heibold vorsprach. Die drei Fahnen der Wehrmacht marschierten dann vor der Front der angehenden Männer auf und alle Arbeitsmänner bekräftigten durch Handauflegen auf die Fahne ihren Eid, während der Pflichten das Lob Gottes der Heere leuchtende Sterne erklingen ließ.

In soldatischer Kürze sprach dann Generalarbeitsführer Simon zu den eben vereidigten Männern, die er auf den Ernst der Stunde hinwies. Er wies auf den tiefen Sinn des Arbeitsdienstes, der den jungen Deutschen die Liebe zur Ehre und

Der Auslandsvertreter der MNZ HANS WENDT bisher Paris und London jetzt in Kopenhagen kommt nach Halle Näheres morgen im Anzeigenteil

zur Heimat zeigen und sie in friedlicher Arbeit auf die Zeit vorbereiten wird die junge Mensch angeschlossen als Soldat der zumbedeuten deutschen Wehrmacht beitragen muß. Als Hohensträger der Partei grüßte Kreisleiter Dobmogen die jungen Arbeitsmänner. Nach beiden Ansprachen wurde mit der Freiehrung und mit den Nationalliedern die ergebende Feierkunde beendet.

Das Standesamt von außen gezeigt

Zwei Jahre Gefängnis für einen Heiratschwindler

Die 36jährige S. hatte im November 1937 eine Heiratsanzeige aufgegeben, auf die sie dann der 30jährige Erwin S. in Halle meldete. In kurzer Zeit hatte Erwin das Vertrauen des Mädchens gewonnen, ihr erzählt, er sei zwar augenblicklich in einem in der Klemme, habe aber von Eltern 100.000 Reichsmark für seine Heirat erhalten.

geschieden war, erklärte aber dem Mädchen, es brauche nicht zu hinetrangehen, es genüge vollständig, wenn er den notwendigen Schein für beide unterschreibe. Endlich wurden dem Mädchen die Augen geöffnet, als es erfuhr, daß Erwin, der ihr einmal von einer „Kavaliersreise“ wegen Botsvergehens etwas geschwiegen hatte, in Wahrheit vielfach verurteilt war. Das Strafregister aber, das bei der geringen Verhandlung vor dem holländischen Richter zur Verfügung kam, zeigte das Bild eines völlig hinfälligen, moralisch minderwertigen Menschen, denn unter den elf Verurteilungen des Angeklagten befanden sich allein neun wegen Eigentumsvergehens. Erwin war weit davon entfernt, sein Unrecht einzusehen, er war sogar überzeugt davon, daß ihm bitter Unrecht geschehe, und als der Staatsanwalt anderthalb Jahre Gefängnis wegen Betrugs beantragt hatte, hielt er eine überaus wortreiche Verteidigungsvorbereitung, die die ganze Gemeinheit dieses Mannes offenbarte. Das Gericht hielt bei dieser Stellungnahme des Angeklagten die beantragte Strafe nicht für eine ausreichende Sühne und erhöhte die Strafe auf zwei Jahre Gefängnis, ohne ihm die Unterlassungshaft anzureihen.

Ein Griff, und der Wintermantel war fein

Am 13. März ging es dem 36jährigen Kurt L. aus Halle gar nicht so schlecht. Er hatte seine Arbeit und erhielt pünktlich seinen Wochenlohn ausgezahlt, aber zufrieden war er doch nicht und daran war der harte Winter schuld. Kurt war nämlich nicht im Besitz eines warmen Wintermantels. Er hatte zwar schon immer die Absicht gehabt, sich mal ordentlich in Halle zu verliehen, aber das für diesen Zweck zurückgelegte Geld brauchte er eben für das Lebensnötigste. So zog er nun schon monatelang mit seinem dünnen Sommermantel umher und verlor die vergeblich, die einbringende Kälte durch größere Güte zu bezwingen. Am 9. Februar bedachte er eine halbfähige Geschäftsfrau, und da er durchgeföhren war, beschloß er seinen Sommermantel an um sich besser zu burdewärmen.

entloß, seine Zehne zu bezahlen und ans Aufbrechen zu denken. Er sah allein in einer kalten Gasse und nicht weit von ihm befand sich ein Kleiderhändler, an dem andere Güter ihre Wintermantel aufgehängt hatten. Als er nun sah, daß die anderen Güter in ein Geschäft verlegt waren, hand er ruhig auf und nahm einen recht ansehnlichen Wintermantel vom Kleiderhändler, zog ihn über seinen Sommermantel und verteil mit freudlichem Grun die Gänge. Der Griff kam sehr bald heraus und Kurt hatte sich jetzt vor dem holländischen Richter zu verantworten. Er verneinte zwar, den Diebstahl des Mantels seiner Aufregtheit zuschreiben, doch seine neun, weitaus wegen Eigentumsvergehens verhängten Vorstrafen ließen seine Entschuldigungen als zu mährdhaft erscheinen. Er wurde wegen Diebstahls antragsgemäß zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Personalnachrichten

Der Regierungspräsident ernannte: Verwaltungsaufsichtsratsmänner Herrmann mit Wirkung vom 1. März zum Verwaltungsaufsichtsrat und gleichzeitig dem Kreisrat in Dessau zur Dienstleistung überweisen; Kreisoberleiter Müller zum Kreisrat in Dessau; Kreisoberleiter Müller zum Kreisrat in Dessau; Kreisoberleiter Müller zum Kreisrat in Dessau; Kreisoberleiter Müller zum Kreisrat in Dessau.

Zehn Gebote im Umgang mit Kriegsgefangenen

- Es ist verboten: 1. Annäherung und Unterhaltung der Zivilbevölkerung mit Kriegsgefangenen. 2. Schreiben von Briefen an Angehörige von Kriegsgefangenen. 3. Annahme und Weiterleitung (Erförderung) von Briefen und sonstigen Postsendungen. 4. Verkauf oder Schenkung von Briefmarken und Schreibpapier an Kriegsgefangene. 5. Verkauf oder Schenkung von alkoholischen Getränken an Kriegsgefangene. 6. Abgabe von denkmäler oder anderem persönlichen Gebrauchsgegenständen an Kriegsgefangene. 7. Einkaufe aller Art für Kriegsgefangene (das Einkaufen für die Kriegsgefangenen befragt der Wachmann). 8. Einladung von Kriegsgefangenen zu Gesellschaften und in die Wohnung. 9. Gemeinnützige Maßnahmen und gemeinsamer Anträge mit Kriegsgefangenen. 10. Gewöhnung von Familienanschluss an Kriegsgefangene. Jede Annäherung gegenüber diesen Verboten wird bestraft. Unter Umständen wird Anklage wegen Landesverrats erhoben. Die Kriegsgefangenen müssen einem gemeinsamen, gut geführten Unterfangen haben, der von Zivilpersonen nicht betreten werden darf. Für einzelne eingeleitete Kriegsgefangene trägt während der Arbeitszeit der Betriebsführer die Verantwortung für die Kriegsgefangenen.

Advertisement for various firms: Herbert Mann (Büromaschinen), Rheinländer-Weinhaus (Weine), Wilh. Heckert (Eisenwaren-Großhandlung), PAUL LANGE (Spezialhaus f. Fest-, Dakotafonten).

Turnen - Sport - Spiel

Arbeit und Wirtschaft

Der Gang der Milcherzeugungsschlacht

Anordnungen des Reichsbauernführers - Planvoller Aufbau der gesamten Aktion

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft gibt seine Anordnung zur Durchführung der Milcherzeugungsschlacht bekannt...

Die Zeit der Milcherzeugungsschlacht führt den Vorstoß der Selbstbetriebe der Milch- und Fettwirtschaft...

Die Zeit der Milcherzeugungsschlacht erstreckt sich auf alles, was der Erzeugung der Milch und Fettleistung dient...

Mitteldeutsche Rohzuckerfabriken

In der ordentlichen Mitgliederversammlung der Vereinigung mitteldeutscher Rohzuckerfabriken in Halle...

Kriegsmarine Kiel in Halle

Die äußerst komplizierte Mannschaften der Kriegsmarine Kiel trifft am kommenden Donnerstag in einer Vorberatung auf eine Veranstaltung...

Die Olympischen Spiele

Nach Belagung des russisch-finnischen Konflikts ist sofort die Frage der XI. Olympischen Spiele erörtert worden...

Zum Offiziellen Orts-Sportveranstaltungen

Sportvereinsführer Dr. Müller-Weimar hat für den gesamten Sportbereich eine Anordnung...

eine große Vorbereitung gefast werden können und den örtlichen Bedürfnissen Rechnung tragen...

Sportvereinsnachrichten

28.3.38. Sportvereine am 17. März 1940: Unter 1. Mannschaft spielt am kommenden Sonntag...

28.3.38. Sportvereine am 17. März 1940: Unter 1. Mannschaft spielt am kommenden Sonntag...

28.3.38. Sportvereine am 17. März 1940: Unter 1. Mannschaft spielt am kommenden Sonntag...

28.3.38. Sportvereine am 17. März 1940: Unter 1. Mannschaft spielt am kommenden Sonntag...

28.3.38. Sportvereine am 17. März 1940: Unter 1. Mannschaft spielt am kommenden Sonntag...

Stellen-Angebote

Kaufmann mit guten Materialkenntnissen (auch Eisenwarenhandel) zur Unterstützung des Einzelhandels...

Gustav Drescher Maschinenfabrik, Halle/Saale, Heuberg 40/43.

Alterer Kraftfahrer für Dauerstellung von Großunternehmen zu sofort gesucht...

Saubere Frau zum Reinigen von Geschirrräumen von 7 bis 10 Uhr...

Einzelhandels-Gelehrter (Weidlich) nach Lehrjahre in Einzelhandelslehre...

Junges Mädchen als Hausgehilfin für leichte Arbeit...

Stütze und Pflichtenmodell wegen Verdienst mehrer Jahren...

Maschinen-Buchhalter (in) für Abendstunden sofort gesucht...

Erfahrene Hausgehilfin für Küche und Haus in 3-Personenhaushalt...

Ebermann Elester Bürgermeister a. D. Unter, 11. pt., Ruf 2152/4

Kraftwagenführer für 1/4-10-Literwagen gesucht Erdal

Für sofort einen kräftigen, zuverlässigen Beifahrer gesucht

Hausgehilfin oder Stütze die kochen kann, in ruhiger, angenehmer Umgebung...

Beifahrer Hermann Hübert, Lebensmittellieferhandlung, Privatstraße 2 Zimmermann 8

Hausgehilfin nach Halle gesucht, in gepflegten Drei-Personen-Haus, nicht unter 18 Jahren...

2 Steinsetzerlehrlinge stellt zum 1. April 1940 ein Otto May, Steinsetzer und Teilmann...

Zwei Hausgehilfinen fleißig zum baldigen Eintritt gesucht...

Zwei Hausgehilfinen fleißig zum baldigen Eintritt gesucht...

Junger Mädchen für Hausarbeit und Kochen...

Bädergehilfe für Hausarbeit und Kochen...

Mädchen für Hausarbeit und Kochen...

Berufswärterin zum 1. April 1940...

Berufswärterin zum 1. April 1940...

Berufswärterin zum 1. April 1940...

Berufswärterin zum 1. April 1940...

Berufswärterin zum 1. April 1940...

Berufswärterin zum 1. April 1940...

Berufswärterin zum 1. April 1940...

Berufswärterin zum 1. April 1940...

Berufswärterin zum 1. April 1940...

Berufswärterin zum 1. April 1940...

Berufswärterin zum 1. April 1940...

Berufswärterin zum 1. April 1940...

Verheirateter Metzger für 20 St. Gehalt und einfr. Wohnung...

Aufwartung spezialtechnisch vortrainiert...

Hausbürste (Radfahrer) 14 bis 16 Jahre, fr. gef. gef. Cur...

Hausgehilfin zum 1. 4. 1940...

Euche 1. 4. 1940...

Stellungs-Gesuche Kleiner Kaufmann...

Verheirateter Kleiner Kaufmann...

Verheirateter Kleiner Kaufmann...

Verheirateter Kleiner Kaufmann...

Verheirateter Kleiner Kaufmann...

Verheirateter Kleiner Kaufmann...

Verheirateter Kleiner Kaufmann...

Verheirateter Kleiner Kaufmann...

Verheirateter Kleiner Kaufmann...

Verheirateter Kleiner Kaufmann...

Verheirateter Kleiner Kaufmann...

Verheirateter Kleiner Kaufmann...

Verheirateter Kleiner Kaufmann...

Verheirateter Kleiner Kaufmann...

Verheirateter Kleiner Kaufmann...

Verheirateter Kleiner Kaufmann...

Verheirateter Kleiner Kaufmann...

Verheirateter Kleiner Kaufmann...

Laden Ecke Schülershof und Oleariusstraße...

Städt. Grundbesitzverwaltung Ratshof, Zimmer 117

Tausch 2 Zimmer, Wohnküche, Bad gegen 3 Zimmer u. Küche...

Grundstücksmarkt Parzellen in Größe von 600 qm...

Sehr schönes Gartenland Parzellen in Größe von 600 qm...

Mietgesuche Eifel Wäldchen, Wohn- u. Schlafzimmer...

Tiermarkt Rasttauben kauft, tauscht, verkauft...

Zwei Futterheime 1 bis 1 1/2 Jhr., 20 Hektar...

Aufwache Gut erhaltenes Einspänner...

Unterird. Gänge Schöneberg, 52 Hektar...

Personenwagen 2000,- Zinsfrei, mit Anhänger...

Zwei eiserne Bettstellen zu kaufen gesucht...

Kindererleidert lautst. Weisheit, Halle-Z., Heubergstr. 83, pt. 1.

Kindererleidert lautst. Weisheit, Halle-Z., Heubergstr. 83, pt. 1.

Kindererleidert lautst. Weisheit, Halle-Z., Heubergstr. 83, pt. 1.

Kindererleidert lautst. Weisheit, Halle-Z., Heubergstr. 83, pt. 1.

Kindererleidert lautst. Weisheit, Halle-Z., Heubergstr. 83, pt. 1.

Kindererleidert lautst. Weisheit, Halle-Z., Heubergstr. 83, pt. 1.

Kindererleidert lautst. Weisheit, Halle-Z., Heubergstr. 83, pt. 1.

Kindererleidert lautst. Weisheit, Halle-Z., Heubergstr. 83, pt. 1.

Kindererleidert lautst. Weisheit, Halle-Z., Heubergstr. 83, pt. 1.

Kindererleidert lautst. Weisheit, Halle-Z., Heubergstr. 83, pt. 1.

Kindererleidert lautst. Weisheit, Halle-Z., Heubergstr. 83, pt. 1.

